

Faszination von Licht und Stofflichkeit

Herforder Kunstverein zeigt Malerei von Liliane Tomasko in der Ausstellung „Luminous matter“

VON LOTHAR NENZ

■ Herford. Genau genommen präsentiert der Herforder Kunstverein mit der Werkchau „Luminous matter“ – zu deutsch „Leuchtende Materie“ – gegenständliche Malerei. All die Dinge, die Liliane Tomasko mit dem Bleistift, im Aquarell oder mit Ölfarbe festhält, sind uns formal vertraut. Dennoch sind sie anders als gewohnt. Es ist spannend und faszinierend zugleich, sich auf Tomaskos Bildwelt einzulassen.

Die besteht aus Alltagsgegenständen. Auf den Formaten finden sich ausschließlich Stillleben aus Tüten und Taschen, gefalteten Textilien und zusammengelegten Deckenstapeln, aus zerwühlten (verlassenen) Betten und Ecken von Räumen und Fensterinseln. An dieser Motivwelt ist nichts spektakulär bis auf die Tatsache, wie die 44-jährige Malerin mit diesen (banalen) Sujets umgeht. Sie rückt sie mit ihrer disziplinierten Maltechnik nicht nur in den Blickpunkt, sie schafft es mit ihrem Können, die Stofflichkeit der Dinge ins fast haptische Bewusstsein zu lancieren. Diese Doppelwirkung auf den Betrachter setzt eine intensive Auseinandersetzung mit dem abzubildenden Gegenstand voraus. Und auf die lässt sich die gebürtige Zürcherin mit besonderer Hingabe ein.

Ausgangspunkt sind Polaroid-Fotografien der eigens arrangierten Gegenstände. Von denen lässt sich die Künstlerin inspirieren, um auf beispielsweise grundierter Leinwand das Motiv mit Bleistift verbindlich zu skizzieren. In diesem Stadium haben die Gegenstände noch feste Konturen.

Dann aber kommt die stark verdünnte Ölmalerei zum Einsatz. In altmeisterlich vertreibendem Auftrag gestaltet Liliane Tomasko das Bild, wobei sie die Konturen der Gegenstände weich bis verschwommen anlegt und die Komposition in einer ganz eigenen Lichtstimmung inszeniert.

Damit greift sie auf die Polaroid-Impulse zurück, deren fragile Bildunschärfen und Farbverfremdungen sie nicht nur übernimmt, sondern im positiven Sinne überhöht. Dadurch gewinnen beispielsweise die malerischen Interpretationen der Raum- und Fensterreihen in ihrer diffusen Lichtführung und formalen Wattweichheit ein aussagekräftiges Eigenleben. Sie sind realer Gebrauchsgegenstand und in der Bildkomposition



Gebrauchsspuren: Zerkautschte Kissen und das vom Liegen zerwühlte Laken hat Liliane Tomasko im großformatigen Bild „Bed II“ dargestellt. Das Motiv gehört in einer Dreier-Reihe, die Malerin arbeitet gern in Serien.

FOTOS: FRANK-MICHAEL KIEL-STEINKAMP

INFO

Informationen zu Leuchtende Materie

◆ Bis zum 5. Februar zeigt der Herforder Kunstverein im Pöppelmann-Haus, Deichtorwall 2 in Herford, die Ausstellung „Luminous matter – leuchtende Materie“, Malerei von Liliane Tomasko.

◆ **Eröffnung** der Ausstellung ist morgen, am 11. Dezember, um 16.30 Uhr in Anwesenheit der Künstlerin. Nach dem Grußwort der Schweizer Botschaftsrätin Gabriela Eigensatz wird Prof. Dr. Theodor Helmert-Corvey, Vorsitzender des Kunstvereins, eine Einführung in die Arbeiten Liliane Tomaskos geben.

Olga Minkina und Natalya Mikhazova von der Hochschule für Kirchenmusik übernehmen mit Kompositionen von Franz Schubert, Friedrich Liszt, Joseph Haydn und Peter Tschaikowski die musikalische Ausgestaltung.

◆ **Kommenden Montag, 12. Dezember**, bietet Museums- und Kunstpädagogin Sonja Ziemann-Heitkemper um 16.30 Uhr die **Informationsveranstaltung für Multiplikatoren** an.

◆ **Öffnungszeiten:** Dienstag bis Samstag 14-18 Uhr, sonntags 11-18 Uhr. (ne)

tion eine Farbkomponente in einem imaginären Raum.

Nicht ganz so deutungsoffen sind die Motive mit textilem Bezug. Dessins in den gestapelten Tüchern und Decken, das Faltenwarr der verlassenen Betten mit seinem Licht-Schatten-

Spiel und nicht zuletzt die Tüten und Taschen, leer und aufnahmebereit, sind reale Bezugspunkte in einer ansonst weichzeichnenden Malerei der besonderen Güte.

Seit gut zehn Jahren widmet sich Liliane Tomasko der Male-



Warmtonig: In satten, gedämpften Farben hat Liliane Tomasko 2007 das Motiv „Green Light Stack“ mit Ölmalerei angelegt.

Pinocchio in getanzter Form

Ballettvorstellung am Samstag im Herforder Theater

■ Herford. Pünktlich zur Weihnachtszeit steht das Familienballett von Jaroslav Jurasz nach Carlo Collodi mit Musik von Irineos Triandafyllou auf dem Programm des Stadttheaters.

Die Geschichte von Pinocchio wird am Samstag um 19 Uhr im Stadttheater von Nordharzer Städtebündentheater gezeigt. Mit Phantasie, bunten Kostümen und schönen Bühnenbildern setzt Choreograph Jaros-

law Jurasz die vielen spannenden Abenteuergeschichten in Szene. Und dabei begegnet Pinocchio natürlich auch allen lustigen, aber auch seltsamen und zwielichtigen Figuren, bis hin zu einer sprechenden Grille und der guten Fee, die immer dann zur Stelle ist, wenn Pinocchio mal wieder in der Patsche steckt.

Informationen unter Tel. (0 52 21) 5 00 07 oder www.theater.herford.de

Es ist wieder Gospel-Time

„New York Gospel Stars“ am 3. Januar in Herford

■ Herford. Sie sind beliebt und zuverlässig: den weiten Weg von Big Apple bis ins winterliche Ostwestfalen treten die New York Gospel Stars alljährlich an, um ihre Fans mit zu Herzen gehenden Songs und mitreißender Performance zu unterhalten.

Am Dienstag, 3. Januar, gastieren die Damen und Herren um 20 Uhr in der Münsterkirche in Herford. Sie spielen in der passendsten Umgebung, die man sich für Gospel denken kann. Inmitten von wunderschönen Kirchen zeigen die Sänger und Musiker um Chorleiter Craig Wiggins, was es bedeutet Gospel zu leben und zu fühlen. Craig Wiggins leitet den Chor seit mehre-

ren Jahren und die eingespielte Gruppe aus den besten Gospel-Sängern New Yorks versteht es wie keine andere mit ihren beeindruckenden Stimmen, viel Gefühl und einer begeisternden Show die Idee des Gospel zu transportieren.

Mit beliebten Songs, wie „Oh happy day“, „King Jesus is listening“, „Go down Moses“ oder „Oh when the Saints are marching in“ fehlt kein einziger der Gospel-Klassiker, die das Publikum liebt. Durch begeistertes Mitsingen und Klatschen werden die Sänger durch das Konzert getragen. Tickets gibt es bei der *Neuen Westfälischen* oder unter Tel. (0234) 947 1940.

Der Mann am Klavier

Sinfoniekonzert der Nordwestdeutschen Philharmonie mit Inon Bartanan

■ Herford (akm). Der frühe Vogel fängt den Wurm: Der israelische Pianist Inon Bartanan erhielt schon als Dreijähriger Klavierunterricht. Am heutigen Freitag ist der nunmehr 32-jährige im Sinfoniekonzert der Nordwestdeutschen Philharmonie zu Gast.

Bartanan debütierte bereits als Elfjähriger als Solist mit Orchester. 2006 zog er nach New York und trat dort unter anderem in der Carnegie Hall auf. Er etablierte sich schnell in der ame-

rikanischen Kulturszene und wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet.

Am Freitag spielt Bartanan Brahms' erstes Klavierkonzert. Impassant, sinfonisch und anders als die anderen, das charakterisiert das Konzert in d-Moll recht treffend.

Was zu Brahms' Zeiten aus dem Werk einen fulminanten Reifall gemacht hat, wird heutzutage vom Publikum ganz besonders geschätzt.

Grollende Pauken und rup-

pige Streicher, Überschwang und große Emotionen, ziehen die Zuhörer vom ersten Takt an in den Bann.

Das Sinfoniekonzert beginnt mit Smetanas „Sárka“ aus dem Zyklus „Mein Vaterland“ und der Sinfonie Nr. 4 von Bohuslav Martinu. Die Leitung hat Chefdirigent Eugene Tzigane.

Das Konzert im Schützenhof am Freitag, 9. Dezember, beginnt um 20 Uhr, die Einführung im Hansezimmer um 19 Uhr. Es gibt noch Restkarten.



Solist mit viel Erfahrung: Der israelische Pianist Inon Bartanan gastiert heute ab 20 Uhr im Stadtpark/Schützenhof beim Sinfoniekonzert der NWD.

FOTO: BITTNER

Violinkonzert und Weihnachtsoratorium

Festliche Musik Sonntag in Löhne-Mahnen

■ Löhne. Ein abwechslungsreiches Programm festlicher Musik verspricht das Weihnachtskonzert der Matthäus-Kantorei am dritten Adventssonntag, 11. Dezember, um 16 Uhr in der Matthäus-Kirche Löhne-Mahnen. Die Matthäus-Kantorei unter der Leitung von Dr. Erich Neitmann hat sich auf zwei selten gehörte Werke aus der Barockzeit und der Romantik vorbereitet.

Der französische Komponist Camille Saint-Saëns, bekannt durch sein Werk „Karneval der Tiere“ hat auch ein großes Weihnachtsoratorium geschrieben. Die fünf Gesangssolisten und der Chor werden hierbei vom Streichorchester, ergänzt durch Harfe und Orgel, begleitet. Die Musik ist weihnachtlich und eingängig.

Besonders festlich ist die Weihnachtskantate „Ihr lieben Christen freut euch nun“ vom Barockkomponisten Dietrich Buxtehude. Hierbei treten zum Orchester noch zwei hohe Trompeten hinzu. Als instrumentales Solokonzert erklingt in diesem Jahr Antonio Vivaldis „Herbst“ aus den „Vier Jahreszeiten“ für Solovioline, Streicher und Cembalo. Der Solist Alonso Fernandez ist Konzertmeister im Orchester des Landestheaters Detmold und dem heimischen Publikum bestens bekannt.

Festliche Bläsermusik, gespielt von den Bläsern des CVJM unter der Leitung von Heinz Kuhlmann, ergänzt das vielseitige Programm.

Die Gesangssolisten sind Mit-



Solist: Alonso Fernandez an der Violine.

glieder des Ensembles des Landestheaters Detmold: Kirsten Höner zu Siederissen (Sopran), Katharina Lietzow (Mezzo-Sopran), Sonja Heiermann (Alt) Markus Gruber (Tenor) und Andreas Jören (Bass).

Ermäßigte Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei den Löhner Buchhandlungen Schmidt Dehne, Prieß, bei der Christlichen Buchhandlung in Mennighüfen, im Kulturamt der Stadt Löhne sowie im Gemeindebüro Mahnen erhältlich.

„Jauchzet Frohlocket!“ in der Marienkirche

Capella St. Mariae führt Werk am 30. Dezember auf

■ Herford. Auch auf dem Stiftberg wird in diesem Jahr Bachs Weihnachtsoratorium „Jauchzet Frohlocket!“ aufgeführt, allerdings erst am 30. Dezember um 19 Uhr in der Marienkirche.

Ausführende sind die Mitglieder der Kantorei St. Marien, deren Solisten und die Capella St. Mariae unter Leitung von Wolf-Eckart Dietrich. In diesem Jahr erklingen in der Woche nach Weihnachten die Kantaten I & V & VI und die Neujahrs-Kantate

„Singet dem Herrn ein neues Lied“. Nach dem Geburtsgeschehen wird die Beschneidung und Namensgebung Jesu, die Suche der Weisen nach dem Neugeborenen, die Geschichte um Herodes und schließlich die Anbetung der Könige an der Krippe beleuchtet.

Karten können ab sofort bei der Buchhandlung Otto oder Gesine Klein, Tel. 86077 oder g.klein@gmx.de reserviert werden.

KULTUR - KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Freitag

Bühne

Boeing-Boeing, 20 Uhr, TAM, Alter Markt, Bielefeld

Markus Maria Profitlich: 20 Uhr, Stadthalle Minden

Lesung

Wiglaf Droste, 20 Uhr, JZ Kamp, Bielefeld

Musik

Fest van Cleef, 18 Uhr, Ringkloppschuppen, Bielefeld

Tomcat & Friends: XMAS-Party - The Roaring Sixties, 20.30 Uhr, Bielefelder JazzClub, Beckhausstraße 72, Bielefeld

Musik/Klassik

Aquabella, 20 Uhr, Rudolf-Oetker-Halle, Bielefeld

Samstag

Bühne

Knacki Deuser - „Mist mir geht's gut“, 21 Uhr, Zweischlingen, Bielefeld

Musik

Bielefelder Kinderchor, 16 Uhr, Rudolf-Oetker-Halle, gr. Saal, Bielefeld

Melancholie Festival, präs: Kat Frankie, Ron Diva, Saara Norris & Nils Koschinski, Kunstausstellung mit Luve-Acts: Ghosts in Disguise & Samor, 18.30 Uhr, JZ Kamp, Niedermühlenkamp 42, Bielefeld

Klazz Brothers & Cuba Percussion, 21 Uhr, Jazz Club Minden

Speziell für Kinder

Morgen, Findus, wird's was geben, 15.30 Uhr, Festsaal, Schürenkamp 14, Melle

Cinderella, 15 Uhr, Stadttheater, Tonhallenstraße 3, Minden

Sonntag

Musik

Ulli Bögershausen, Gitarrenkonzert, 17 Uhr, Ravensberger Spinnerei, Bielefeld

Weihnachten in Bad Oeynhaus-

sen, Weihnachtskonzert, 15 und 19 Uhr, Theater im Park.